

**Zeitschrift:** Volksschulblatt  
**Herausgeber:** J.J. Vogt  
**Band:** 2 (1855)  
**Heft:** 29

**Vereinsnachrichten:** Korrespondenz

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

in Mitleidenheit zieht. Warum soll denn nur der Staat und zum kleinern Theil die Gemeinde die Schule erhalten? Haben nicht die Eltern in erster Linie die Pflicht, für Erziehung und Bildung ihrer Kinder zu sorgen und sind sie nicht die allermeist Betheiligten an der Anstalt, welche die geistige und sittlich-religiöse Pflege ihrer Kinder übernimmt und sie mit den für das Leben unerläßlichen Kenntnissen ausstattet? Wir sind der Ansicht, daß Schulgelder eingeführt werden sollen. Vor der Hand kann der Staat nicht mehr thun; die Gemeinden sind mit Steuern überlastet; es bleibt einzig nur die Erhebung von Schulgeldern übrig, wenn die Lehrer besser gestellt werden sollen, und das müssen sie, denn jeder Arbeiter ist seines Lohnes werth. Ein nur mäßiges monatliches Schulgeld von den vermöglicheren Eltern bezogen — den die unbemittelten und armen würden der Entrichtung desselben zu entheben sein — dürfte den Gehalt eines Lehrers um ein ziemliches verbessern.

---

### Räthsel-Lösung.

Zu dem in Nr. 27 gegebenen Preisräthsel sind nur 3 Lösungen eingegangen, und zwar alle 3 richtig in den Worten *Gros* und *Gris*; ersterer bei den Griechen der Gott der segnenden Liebe und letztere die Göttin blutiger Zwietracht. Der Preis wurde durchs Loos zugetheilt dem Herrn *Muralt*, Oberlehrer zu Rütli bei Büren.

Eine Lösung, von Herrn *Schläfli*, Lehrer in Balsthal, Kts. Solothurn, wurde in folgender ansprechender Form eingesandt:

Lasset, ihr Brüder, im heiligen Garten,  
Lasset mit Eifer der Pflänzchen uns warten,  
Die uns Gott *Gros*, der liebliche, sendet;  
Freude durch sie nur dem Treuen er spendet:

Fliehet die *Gris* im trauten Vereine!  
Fliehet die Böse in eurer Gemeine!  
Ach! sie zerstöret mit wildem Beginnen,  
Was wir durch *Gros*, dem Mildem, gewinnen.

Die 3. und zwar zuerst eingekommene Auflösung ist von Herrn *Meinen*, Lehrer in Faulensee bei Spiez.

---

### Korrespondenz.

Hr. K. in S.: Die versprochenen Mittheilungen werden schon lange mit großem Verlangen erwartet. — Hr. G. zu Sch.: Genosse vom B., findest du nimmer ein Bißchen Zeit, um mal auch wieder ein Lebenszeichen zu geben, oder bist wol schon zu den Vätern gegangen? — Hr. Sch. in Gm.: Dein Wunsch ist erfüllt und die Sache verrechnet. — Hr. N. zu J.: Ich weiß es wol, es ist unangenehm; die Druckfehler sind arge literarische Schmeißfliegen, derer man kaum ganz sich erwehren kann; b'sunders wes so heiß Wetter macht. — Hr. J. in St. G.: Sie haben das Schulblatt für das ganze laufende Jahr bezahlt. — Hr. K. in R. am Zürichsee: Sie haben mir noch nicht geantwortet. Werden die Interessen durch Verschub nicht gefährdet?

---

Der verantwortliche Redaktor und Verleger: **J. J. Vogt** in Diesbach bei Thun.